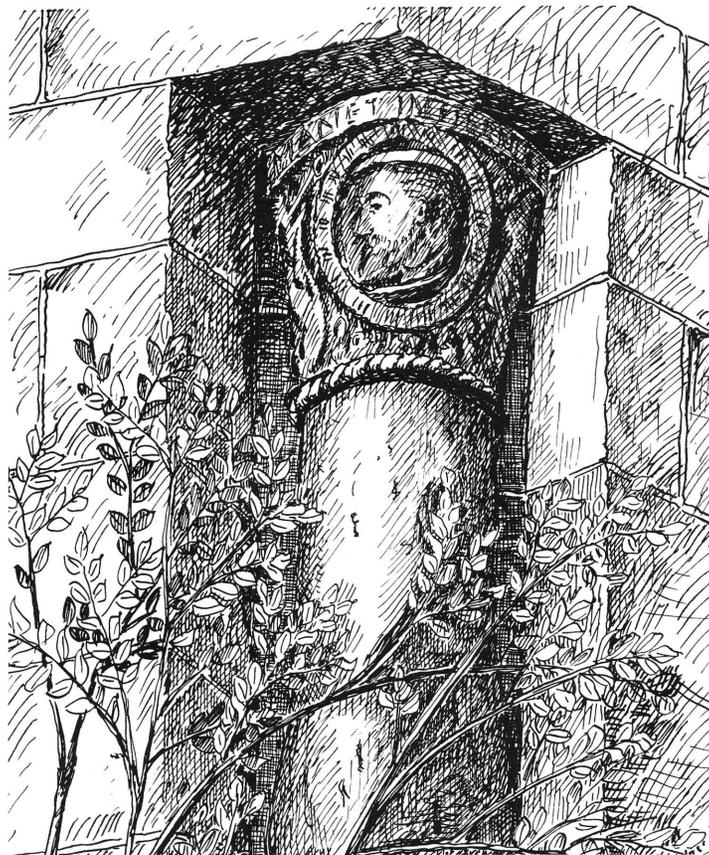


# Die „Ulrich-Säule“

An der Stützmauer der Pfarrkirche St. Dionysius in der Frühmeßgasse ist eine alte Säule eingemauert, die früher an der Wirtschaft zum Engel angebracht war. Über diese Säule ist in der Oberamtsbeschreibung Neckarsulms von 1881 zu lesen: „In der Nähe dieses Hauses, gegenüber links von dem Wege zur Kirche, an der Wirtschaft zum Engel findet sich an dieses Hauses nordöstlicher Ecke eine alte interessante Ecksäule im Renaissancestil, welche oben eine später aufgesetzte Maria trägt. Das Kapitäl enthält in der Mitte in Relief ein Medaillon mit dem Kopf eines nach rechts sehenden bärtigen Mannes mit Baret, wahrscheinlich Kaiser Karls V., trotz der sogleich zu erwähnenden Überschrift; links davon sind 2 gegen einanderstehende Gesichter, rechts ein in Blattornament sitzender nackter Knabe, ein Instrument blasend. Darüber auf der schmalen Deckplatte befinden sich folgende Worte und Jahreszahl: 15 VERBUM DOMINI MANET IN ETERNUM 44.“ Stadtpfarrer Maucher meint dazu in seiner Geschichte Neckarsulms: „... am Ka-

pitäl ist – halbrelief – das Brustbild eines offenbar herrschgewaltigen Potentaten angebracht, der entschieden Ähnlichkeit mit Herzog Ulrich, aber auch mit seinem Nachfolger Herzog Christoph hat, rechts und links fanfarenblasende Genien und über ihm die Umschrift: 15 – VERBUM DOMINI MANET IN AETERNUM – 44 = das Wort des Herrn bleibt in Ewigkeit. Herzog Ulrichs bekannter Wahlspruch“.

Was an beiden Schilderungen zuerst auffällt, ist die unterschiedliche Deutung des Männerporträts, Kaiser Karl V. oder Herzog Ulrich von Württemberg. Ferner fällt auf, daß die Schilderung des Kapitells von Stadtpfarrer Maucher ungenau ist, die Darstellung in der Oberamtsbeschreibung aber mit der Wirklichkeit übereinstimmt. Wer ist nun tatsächlich dargestellt, der Kaiser oder der Herzog, die Umschrift „Gottes Wort bleibt in Ewigkeit“ ist wohl der Wahlspruch des Herzogs, es kann aber auch so verstanden werden, daß das Gotteswort, so wie es überkommen ist, weiterbestehen bleiben wird.



*Festliche Frisuren*  
*Optimale Fachberatung*  
*Gepflegte Atmosphäre*

Meisterliche Bedienung bei günstigen Preisen

**Unser aktuelles Angebot:**  
**Hohe Qualität in Dauerwelle, Farbe und Schnitt**  
**zu günstigen Preisen.**

Lassen Sie sich von uns beraten. Unsere Teams freuen sich auf Ihren Besuch.

Weinsberg-Wimmental  
 Schöntaler Str. 10  
 ☎ 07134/3448

Weinsberg  
 Heilbronner Str. 5  
 ☎ 07134/2878

Neckarsulm  
 Neckarstr. 3  
 ☎ 07132/16560

Was geschah um 1544 in Deutschland? Im Folgenden soll das Geschehen um Herzog Ulrich und um Kaiser Karl V. kurz skizziert werden, vielleicht läßt sich so das Rätsel um die Ulrichsäule auflösen. Ulrich regierte als Herzog über Württemberg von 1503 bis 1550, er war ein widersprüchlicher Charakter, er habe sich nicht sonderlich mit Wissenschaft und Religion beschäftigt, sondern sei einem spätmittelalterlichen Ritterideal verfallen: Jagd, Abenteuer, Fehden, Raubzüge im Sinne des von ihm geschätzten Götz von Berlichingen und ein unstillbarer Hang zum Despotismus habe sein Leben geprägt. Die Landstände haben gegen den jungen Herzog einen großen Beschwerdekatalog zusammengetragen, der im Tübinger Vertrag von 1514 verhandelt wurde. Die Landstände übernehmen die Schulden des Fürsten und der Herzog „will sich in guete haushaltung fügen“. Das Versprechen wurde nie gehalten und als er seinen Stallmeister Ulrich von Hutten in einem Wutanfall erstach, wurde er von einem Hofgericht nach Augsburg zitiert. Ulrich unterwarf sich nicht, er proklamierte in seinem Land den Widerstand gegen den Kaiser. Nach dem Überfall auf die Stadt Reutlingen vertrieben die kaiserlichen Truppen des Schwäbischen Bundes Ulrich aus seinem Lande, 1520 huldigten die Landstände Karl V., das Herzogtum wurde dem Habsburgischen Besitz zugeschlagen. Ulrich fand in Philipp, Landgraf von Hessen, einen Verbündeten, der ihm zu seinem Herzogtum wieder verhelfen wollte, wenn er die Reformation in Württemberg durchführe. 1534 kamen die Verbündeten über den Odenwald nach Neckarsulm. Hier schlugen sie ihr Lager auf und zogen dann neckaraufwärts nach Lauffen, wo es am 13. Mai zur Schlacht gegen die Kaiserlichen kam. Der Sieg öffnete Ulrich den Weg nach Stuttgart, er gewann sein Land als habsburgisches Lehen zurück. Über die einzelnen Schritte der Durchführung der Reformation kann in diesem Zusammenhang nicht eingegangen werden, sie schien dem Herzog nur ein Mittel zur Errichtung seiner Alleinherrschaft zu sein. So räumte er besonders mit dem Klosterbesitz auf, säkularisiert wurden die Klöster Maulbronn, Alpirsbach, Herrenalb, Bebenhausen, Hirsau, Blaubeuren, Murrhardt, Denkendorf, Lorch, Adelberg und St. Georgen. Der Deutschordebesitz konnte von ihm nicht angetastet werden. Ob es vom

Orden geduldet wurde, daß einem solchen Mann in einer Deutschorde Stadt ein Säulendenkmal errichtet wurde?

Kaiser Karl V. regierte von 1519 bis 1556, er war spanischer König, deutscher König und deutscher Kaiser, von ihm wird gesagt, daß in seinem Lande die Sonne nicht untergeht. Er war der Kaiser der Reformationszeit, in seiner Haltung abhängig vom politischen Geschehen, das von Auseinandersetzungen mit dem französischen König Franz I., mit mehreren Päpsten, mit den Türken und nicht zuletzt mit deutschen Fürsten, die in ihren Ländern die Reformation eingeführt hatten, geprägt war. Man rechnete mit einem freien Konzil, auf dem die Glaubensfragen geklärt werden könnten. Da kam es wieder zu Auseinandersetzungen mit Franz I. Diese Kämpfe wurden erfolgreich mit dem Vertrag von Crèpy im September 1544 abgeschlossen. Es setzten danach Verhandlungen mit Papst Paul III. ein, die das Ziel hatten, die Religionsfrage in Deutschland zu klären, erforderlichenfalls durch kriegerische Maßnahmen gegen die reformfreundigen deutschen Fürsten, die sich im Schmalkaldischen Bund zusammengeschlossen hatten. Ich zitiere die Propyläen-Weltgeschichte: „Nach dem Verlust Süddeutschlands bildete im Frühjahr 1547 Kursachsen den Kern des Widerstandes. Unter der persönlichen

Führung des Kaisers griffen seine Truppen den sächsischen Kurfürsten an der Elbe an. Am 24. April wurde Johann Friedrich bei Mühlberg geschlagen und gefangen genommen. Damit war der Feldzug entschieden... Auf die Gefangennahme des sächsischen Kurfürsten folgte die Verhaftung des Landgrafen Philipp von Hessen: Die Häupter der protestantischen Partei befanden sich wehrlos in der Hand des Kaisers“. Aber dieser Sieg brachte nicht die Regelung der religiösen Fragen. Wohl war schon im Dezember 1545 das 19. allgemeine Konzil von Trient eröffnet worden, in der ersten Periode mit Beratungen über Dogmen und die Reform. Nach dem kaiserlichen Sieg in Deutschland zog aber der Papst seine Hilfstruppen zurück, weil er die

neue Machtfülle in kaiserlicher Hand zu fürchten schien, das Konzil wurde nach Bologna verlegt, in eine päpstliche Stadt, es konnte nicht mehr als frei betrachtet werden. Dennoch dürften die Geschehnisse um 1544 dem Deutschorde, der den kaiserlichen Schutz brauchte, Anlaß gegeben haben, dem Kaiser in der Stadt ein Denkmal aufzustellen. Auf alle Fälle weckt die sogenannte Ulrichsäule Erinnerungen an eine bewegte und für die deutsche Geschichte entscheidungsreiche Periode: Die Durchsetzung der Reformation, aber die Beibehaltung der alten Ordnung im Bereich des Deutschen Ordens. Insofern ist auch das Jahr 1544 für Neckarsulm von besonderer Bedeutung.

August Vogt



**FOTO-STUDIO**  
**Wierzoch**  
 Ihr Fachbetrieb für alle Fotofragen  
 Gartenstr. 2 · 7107 Neckarsulm · ☎ 071 32/1 68 32  
**Tip: ein Familienfoto zu Ostern**

**WIR SETZEN AKZENTE**

*Almode*

Modehaus  
**DIEMER**  
 NECKARSULM

Fachgeschäfte  
 im Herzen  
 von Neckarsulm

**HERREN**  
**DIEMER**

*...mit der guten Beratung*